„Und Fida ist Chinese“

Eine Ethnografie zum Umgang von Kindern mit Vorurteilen und Diskriminierung im Kontext elementarpädagogischer Präventionsprojekte

Alexander Stärck, Universität Koblenz-Landau

Kontakt: alex.staerck@gmail.com

12. Berliner Methodentreffen Qualitative Forschung, 22.-23. Juli 2016

1. Forschungsanliegen

Ausgangspunkt

Maßnahmen, die Phänomenen wie Vorurteilen und Diskriminierung entgegenwirken wollen, sollten präventiv ausgerichtet sein (Scherr 2014; Raabe 2010).
Entsprechende Projekte setzen zunehmend bereits im Elementarbereich an.
Wissenschaftliche Begleitungen gehen selten auf länger andauernde Effekte ein oder arbeiten direkt mit den beteiligten Kindern.

Forschungsfrage

Auf welche Weise zeigen frühpädagogische Präventionsmaßnahmen gegen Vorurteile und Diskriminierung mit unterschiedlicher strategischer Ausrichtung bei Kindern mittelfristig Wirkung?
Ausgangspunkt: Differenzvorstellungen von Kindern ab vier Jahren.

2. Methodik

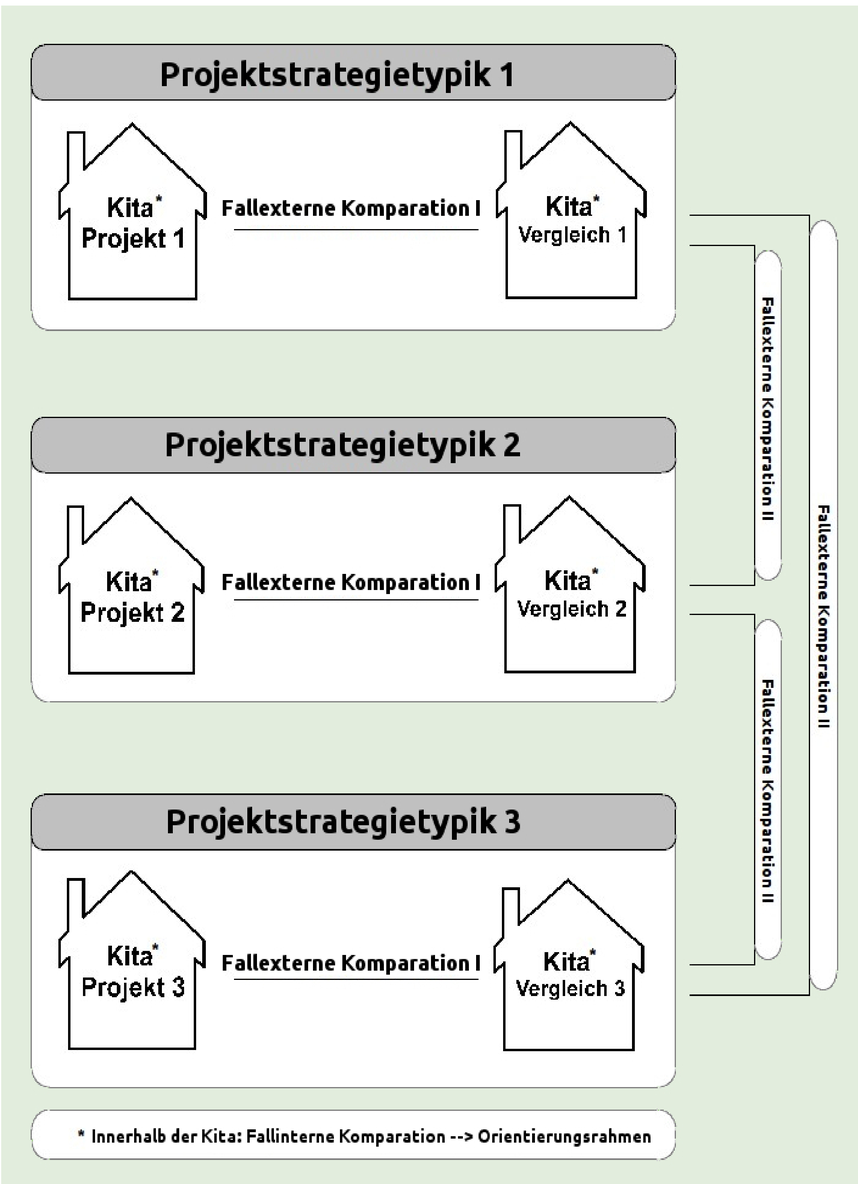
Erhebung

Fokussierte Ethnografie (Knoblauch 2001) / Videografie:

- 6 Kindertageseinrichtungen
- Erfassen von Diskriminierung: Teilnehmende Beobachtung
- Erfassen von Vorurteilen: Gruppengespräch

Auswertung

Dokumentarische Methode (Bohnsack 2014):



Generalisierung: Bedingungen für erfolgreiche Präventionsstrategien

3. Materialauszüge

Projektkita 1

Gruppengespräch

Und Fida ist Chinese.

Manche gibt's braun oder hellbraun oder dunkelbraun.

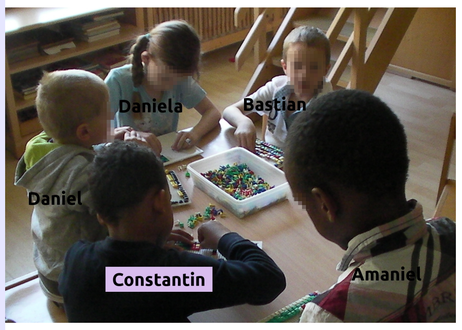
Ich habe eine hellere Hautfarbe und Papa hat ganz dunkel.

Bei uns sind alle weiß.

Die Flüchtlinge sind auch so türkisch wie Edip.

Ich finde das nicht schön mit den Flüchtlingen, weil einer von denen hat geraucht.

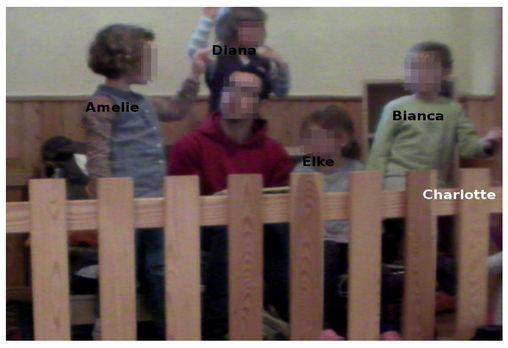
Beobachtungsprotokoll



Fünf Kinder sitzen im Gruppenraum um einen Tisch. Jedes Kind hat eine eigene Steckplatte vor sich und füllt diese mit verschiedenfarbigen Pins. Die Kinder sind auf ihr Werk konzentriert, unterhalten sich aber auch immer wieder unaufgeregt miteinander. Amaniel schaut Bastian und Daniel an und sagt zu ihnen: „Ihr seid weiß.“ Daraufhin zeigt Bastian auf Daniel und sagt: „Er hat ne hellere und ich ne dunkle Farbe.“ Constantin blickt auf und sagt in die Runde: „Ja, und Amaniel hat ganz dunkel. Er ist auch schwarz.“ Amaniel schaut nun Constantin an und sagt „Ja, und du bist halbdunkel.“

Vergleichskita 1

Gruppengespräch



Die aus Afrika sind richtig braun.

Die sehen aus wie Affen.

Die haben eine andere Farbe und die haben andere Sachen.

Die sprechen anders - ching ching ching.

Beobachtungsprotokoll

Anne und Elke sitzen sich im Gruppenraum am Maltisch gegenüber und malen mit Holzstiften je eigene Bilder. Währenddessen unterhalten sie sich in entspannter Atmosphäre miteinander. Die Box zur Aufbewahrung der Stifte steht neben Anne und ist für Elke schwer erreichbar. Während des Malens fragt Elke Anne: „Kannst du mir den hautfarbenen Stift geben?“ Anne gibt ihr daraufhin einen Stift mit einer hellrosafarbenen Mine aus der Box.

4. Literatur

Bohnsack, Ralf (2014). *Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden* (9. Aufl.). Opladen: Verlag Barbara Budrich.

Knoblauch, Hubert (2001). Fokussierte Ethnographie : Soziologie, Ethnologie und die neue Welle der Ethnographie. *Sozialer Sinn, 1*, 123-141.

Raabe, Tobias (2010). *Entwicklung von Vorurteilen im Kindes- und Jugendalter: Eine Meta-Analyse zu Altersunterschieden.* Friedrich-Schiller-Universität Jena: Dissertation zur Erlangung des akademischen Grades Doctor Philosophiae (Dr. phil.).

Scherr, Albert (2014). Pädagogische Konzepte gegen Rechtsextremismus. Eine Bilanzierung der Erfahrungen. In Mathis Blome & Barbara Manthe (Hrsg.), *Zum Erfolg verdammt. Bundesprogramme gegen Rechtsextremismus. Prävention und Intervention auf dem Prüfstand* (S.8-15). Düsseldorf: IDA e.V.